

Der Jugendkammerchor des Altstadtgymnasiums zu Tallinn in Estland

im August 2018 zu Besuch im Bistum Trier

Dienstag, 14.8.2018

Schon früh morgens um 6:10 Uhr startete der Flug von Tallinn nach Frankfurt. Für die 41 jugendlichen Sängerinnen und Sänger des Jugendkammerchors des Altstadtgymnasiums zu Tallinn und ihre Chorleiterin Pille Raitmaa bedeutete dies: Aufstehen um 3 Uhr morgens. Und auch das Empfangskomitee des Jugendkammerchors der Singschule Koblenz an der Liebfrauenkirche musste früh raus, denn fast zeitgleich fuhr der Bus los, um die Gäste rechtzeitig am Flugsteig in Frankfurt abzuholen.

Die beiden Chöre waren sich erstmals begegnet als der Jugendkammerchor aus Koblenz im Sommer 2017 Estland besuchte und ein Konzert in der St. Peter und Paul-Kathedrale in Tallinn gab. Im Antrag an das Bonifatiuswerk, das um Unterstützung dieser Reise gebeten wurde in ein Land, in dem weniger als 10.000 katholische Christen leben, stand seinerzeit zu lesen: *„Geplant ist, eine Gruppe junger Christen für ein Chorprojekt zu begeistern und sie 2018 nach Koblenz einzuladen, um hier ein größeres Chorkonzert zu präsentieren. Dabei werden sich die estnischen und deutschen Jugendlichen über den Chorgesang mit der christlichen Botschaft befassen, sowohl in der eigenen Beschäftigung mit den Inhalten, als auch in der Verkündigung nach außen!“*

Als die 41 jungen Sängerinnen und Sänger mit ihrer Chorleitern in Koblenz aus dem Bus stiegen war allen klar: Unser Plan war aufgegangen!

Nach einem kleinen Mittagessen in der Stadt und einer anschließenden Stadtführung, um die neue Umgebung auch kennenzulernen, ging es auch schon zur ersten gemeinsamen Probe, denn die nächsten Tage würden voll des Gesanges sein.



Die Jugendkammerchöre der Singschule Koblenz und des Altstadtgymnasiums zu Tallinn bei der ersten Probe

Gegen 17 Uhr trafen dann die Gastfamilien bei der Singschule ein, um ihre Gäste aus Estland mit nach Hause zu nehmen. Über 20 Familien mussten gefunden werden, um die Sängerinnen und Sänger zu beherbergen und für die nächste Woche zu versorgen. Zwar kannte man sich größtenteils aus dem Treffen im Vorjahr, aber die Schule in Rheinland-Pfalz hatte ja schon wieder angefangen und so war es doch eine Herausforderung, alle irgendwie unterzubringen. Damit unsere Gäste für die nächsten Tage unabhängig vom Schul- und Berufsalltag der Familien mobil waren, gab es für jeden noch Busfahrkarten und dann ging's in die Gastfamilien und nach einem guten Abendbrot auch endlich ins Bett.

Mittwoch, 15.08.2018

Nicht ganz so früh wie am Vortag, aber doch schon um 8 Uhr trafen sich die Esten heute zum Einsingen in der Singschule Koblenz, um pünktlich um 10 Uhr das Hochamt zum Fest Mariä Himmelfahrt in der Liebfrauenkirche anzustimmen. Nicht wenig überrascht waren die Besucher des Gottesdienstes, als die ihnen so vertrauten Lieder aus dem Gotteslob von der Empore plötzlich in estnischer Sprache erklangen. Nach dem Gottesdienst war daher auch ein wenig Zeit eingeplant, sich der Gemeinde noch einmal vorzustellen und sich mit vielen auszutauschen und für die kommenden Konzerte zu werben.

Im Anschluss an das Mittagessen wurde der Chor dann im Rathaus der Stadt Koblenz offiziell empfangen und willkommen geheißen – eine Bitte der Singschule, der man bei der Stadt nur allzu gerne nachkam, weiß man inzwischen doch auch hier, die Chöre und Gastchöre der Singschule Koblenz an der Liebfrauenkirche sehr zu schätzen. Für den Nachtisch in der Eisdiele blieb auch noch genug Zeit, bevor die nächste gemeinsame Probe um 16:30 Uhr begann.

Das erste Konzert der beiden Chöre mit Liedern aus ihrer jeweiligen Heimat und einigen gemeinsamen Stücken wurde dann um 19 Uhr in der bischöflichen St. Franziskus-Schule präsentiert. Die knapp 100 Besucher waren nicht wenig beeindruckt, fast ebenso viele Sängerinnen und Sänger auf der Bühne zu sehen. Viel mehr Menschen hätten in die Aula der Realschule aber auch nicht hineingepasst. Zeit und Platz für Gespräche und den Austausch hatten die Chöre erst wieder im Anschluss beim gemeinsamen Grillabend im Pfarrgarten an der Liebfrauenkirche – kein Wunder also, dass sich die letzten der Sängerinnen und Sänger erst kurz vor Mitternacht mit ihren Gastfamilien auf den Heimweg machten.



Der Jugendkammerchor des Altstadtgymnasiums zu Tallinn, Estland vor der St. Franziskus-Schule in Koblenz

Donnerstag, 16.08.2018

Ausschlafen und ein bisschen Zeit für Erholung. Stimmen, die mit so viel Kraft und Begeisterung die Frohe Botschaft verkünden, brauchen auch mal eine Pause. Also ging es heute mit dem Rheinland-Pfalz-Ticket nach Mainz. Die schöne Altstadt, ein Besuch im Gutenbergmuseum und natürlich der Mainzer Dom waren die Reise wert. Auf dem Rückweg traf man sich dann mit Jugendlichen der Singschule Koblenz auf halbem Weg in Sankt Goar von wo aus es über den Rheinburgenweg zurück nach Koblenz ging. Nach diesem Ausflug schmeckte das herzhaftes Abendessen in den Familien natürlich wieder besonders gut.



Auf der Wanderung entlang des Rheins

Freitag, 17.08.2018

Koblenz liegt nicht nur an den bekannten Flüssen Rhein und Mosel sondern auch vor den Türen des noch weniger bekannten Naturparks Vulkaneifel. Diese Region zeichnet sich durch ihre in besonderem Maß mit Vulkanismus verknüpfte geologische Geschichte und Gegenwart aus. Charakteristisch für ihre Landschaft sind die typischen Eifelmaare und lang erloschenen Vulkankrater wie die Caldera des Laacher Sees direkt an der berühmten Benediktinerabtei Maria Laach. Kein Chor, der die Singschule Koblenz besucht, kommt daher vorbei an einem Besuch im Deutschen Vulkanmuseum mit anschließender Besichtigung der berühmten Lavakeller in denen die Vulkanbrauerei noch heute ihr Bier braut und lagert. Nachdem die Chöre in einem der Keller eine kurze Gesangsprobe gegeben hatten, durften die Älteren beim herzhaften Mittagessen dann auch das Vulkanbräu probieren.



Der Jugendkammerchor des Altstadtgymnasiums zu Tallinn stimmt in der Basilika St. Kastor auf das Konzert ein.

Zurück in Koblenz ging's gleich wieder weiter mit der Generalprobe für das Große Konzert in der Basilika St. Kastor. Nach dem Gottesdienst am Mittwoch und dem kleineren Konzert in der Franziskusschule war diesmal mit mehr Besuchern zu rechnen. Dass die Plätze in der Kirche nicht ausreichen würden und man noch Stühle stellen musste, hatte aber keiner erwartet. Das geistliche Konzert war grandios, die Choräle in deutscher und estnischer Sprache bewegend. Und als sich die fast 80 Sängerinnen und Sänger beim abschließenden Segenslied ringsherum in der Kirche in einem großen Kreis um die Gemeinde herum aufstellten und sangen, wussten alle:

„CANTABO TE DOMINE IN NATIONIBUS“! Kein Psalm hätte die Begegnung der Chöre und die gemeinsame Glaubensverkündung durch den Gesang besser beschreiben können!



Die Jugendkammerchöre der Singschule Koblenz und des Altstadtgymnasiums zu Tallinn nach Ihrem Konzert in der Basilika St. Kastor

Samstag, 18.08.2018

Für heute war ein Familientag eingeplant. Dieser sollte vor allem dazu dienen, den Sängerinnen und Sängern der beiden Chöre ausreichend Zeit und Gelegenheit zu geben, sich besser kennenzulernen und auszutauschen. In mehreren kleinen Gruppen traf man sich zunächst zum gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss daran machten sich einige auf, bei bestem Wetter im Freibad zu schwimmen oder entlang der Mosel zu wandern, während andere mit ihren Familien Ausflüge ins Hinterland machten. Spontan war auch die Bereitschaft einiger, der katholischen Jugendleiterrunde bei der schon länger geplanten Kinderolympiade für die Grundschulkinder der Gemeinde zu helfen.

Aber kein Tag ohne Singen: Um 17:00 Uhr traf man sich wieder an der Singschule um zu proben, denn um 18:30 Uhr gab's dann ein kleines aber sehr herziges Konzert für die vielen Besucherinnen und Besucher auf dem Sommerfest in der Koblenzer Altstadt. Als Dankeschön spendierten die Veranstalter dem Chor ein kleines Abendessen, dass sich die Sängerinnen und Sängern an einer der vielen Festbuden aussuchen durften. Lange konnten die Chöre allerdings nicht mitfeiern, sollte es am nächsten Morgen doch schon wieder früh losgehen.



Der Jugendkammerchor des Altstadtgymnasiums zu Tallinn singt auf dem Altstadtfest in Koblenz

Sonntag, 19.08.2018

Heute traf man sich in Chorkleidung um 6:45 Uhr am Bus, pünktlich zur Abfahrt zum ca. 130 km entfernten Trier. Dort feierten die Sängerinnen und Sängern um 10 Uhr das Hochamt im Trierer Dom, diesmal gemeinsam mit dem Mädchenchor am Dom. Ohne vorher jemals gemeinsam geprobt zu haben, breiteten die Chöre auch im Dom einen harmonischen Klangteppich über den vielen Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes aus. Im Anschluss an den Gottesdienst fand auch hier eine Chorbegegnung mit dem Mädchenchor am Dom statt. Schließlich ließ sich der Chor dann von unserem Pfarrer Stephan Wolff durch den Dom führen, bevor das Mittagessen im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder auf Einladung des Bonifatiuswerks in Trier eingenommen wurde.

Vor der Probe blieb dann noch ein wenig Zeit für die Besichtigung der ältesten Stadt Deutschlands, von der unsere Gäste aus Estland tief beeindruckt waren, zählen die vielen römischen Baudenkmäler inzwischen doch zum UNESCO-Welterbe.

Um 18 Uhr präsentierte der Chor schließlich sein Abschlusskonzert im Rheinland. Wie schon in Koblenz waren auch die Konzertgäste in der Jesuitenkirche in Trier zutiefst beeindruckt und berührt von den estnischen Weisen und Lobesliedern in der Sprache, die passend zur Chormusik als eine der melodischsten der Welt bezeichnet wird.



„CANTABO TE DOMINE IN NATIONIBUS“

Der Jugendkammerchor des
Vanalinna Hariduskolleeģium Gümnaasiums
aus Tallinn, Estland



präsentiert
am 19. August um 18 Uhr
in der
Jesuitenkirche des Trierer Priesterseminars

Werke von Gjeilo, Kreek, Sisask, Uusberg u.v.m.

Eintritt frei
Spenden erbeten



Montag, 20.08.2018

Heute feierten die Esten „Taasiseseisvumis päev“ – den Tag der Wiedererlangung ihrer Unabhängigkeit. Während Estland im Zuge der Oktoberrevolution seine staatliche Unabhängigkeit vom Russischen Reich am 24. Februar 1918 ausrief, dem Tag der seither als Unabhängigkeitstag gefeiert wird, so musste sich Estland im Anschluss an den 2. Weltkrieg bis 1991 dem Druck der Sowjetrepublik als Unionsrepublik der Sozialistischen Sowjetrepubliken beugen. Es sollte bis 1991 dauern, bis am 20. August endlich die erneute Unabhängigkeit der Republik Estland wieder erlangt werden konnte.

In der Zeit bis 1990 wurde durch gezielte Ansiedlung nichtestnischer Einwohner, insbesondere von Russen, die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Nationalitäten wesentlich zu Ungunsten der einheimischen estnischen Bevölkerung verändert. Viele der Esten migrierten in diesen Jahren in die skandinavischen Länder und nach Zentraleuropa, ein verhältnismäßig großer Teil davon nach Luxemburg.

Am Tag der Wiedererlangung der estnischen Unabhängigkeit war die vergleichsweise große estnische Gemeinde im Erzbistum Luxemburg somit die Zielgruppe des Jugendkammerchors zu Tallinn. Nach einer Besichtigung der Stadt, zelebrierte der Chor dann den Feiertag mit einem fulminanten Konzert mit vielen estnischen, deutschen und luxemburgischen Gästen, von denen viele eigens für diesen „Event“ nach Luxemburg-Stadt angereist waren. Erst gegen 23 Uhr kehrte der Bus mit unseren sichtlich erschöpften Gästen wieder heim in die Koblenzer Familien.



„Taasiseseisvumis päev“ in Luxemburg

Dienstag, 21.08.2018

Der letzte Tag im Rheinland führte den Jugendkammerchor des Altstadtgymnasiums zu Tallinn schließlich in den kleinen Ort Leimersdorf in der Pfarreiengemeinschaft Grafschaft an der Ahr. Der Vorstand der Singschule Koblenz hatte diese letzte Etappe als Überraschung kurzfristig eingeplant, nicht nur um den Tag bis zum Abflug um 19 Uhr in Frankfurt mit einem weiteren Programmpunkt zu verkürzen, sondern weil Leimersdorf für die Esten eine ganz besondere Bedeutung hat.

Eduard Profittlich, geboren 1890 im nahegelegenen Birresdorf, wurde in der Pfarrkirche St. Stephanus in Leimersdorf getauft und ging auch hier zur Schule. Nachdem er 1922 seine Priesterweihe empfangen hatte, feierte er hier auch das erste Messopfer. Nach Stationen in Trier, Köln, Krakau, und Hamburg wurde Eduard Profittlich 1930 vom damaligen Apostolischen Administrator für Estland, Erzbischof Antonino Zecchini SJ, als Pfarrer an die Pfarrei St. Peter und Paul nach Tallinn berufen. Ein Jahr später wurde er selbst zum Apostolischen Administrator Estlands in Tallinn, wo sich die allgemeine Öffentlichkeit recht schnell für seine ansprechenden und mitreißenden Predigten interessierte. Seinen Schwerpunkt aber sah Profittlich in der Jugendarbeit, die er während des schwierigen Aufbaus der katholischen Gemeinden in Estland immer im Fokus behielt. 1936 schließlich wurde Eduard Profittlich zum ersten Bischof Estlands geweiht. Als man ihn während der Eingliederung Estlands in die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken bedrängte, wieder

nach Deutschland zurückzukehren, entschied sich Profittlich bei seiner Gemeinde zu bleiben. 1941 wurde Profittlich von Beamten der UdSSR in seiner Kirche verhaftet und erst 50 Jahre später erfuhr man, dass er bereits ein Jahr später als Gefangener in Kirow verstorben war. Die katholische Kirche hat Eduard Profittlich als Glaubenszeugen in das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts aufgenommen, nun soll er selig gesprochen werden.

Eine wirklich gelungene Überraschung also, im Jahr der Seligsprechung von Erzbischof Eduard Profittlich und des anstehenden Besuchs des Papstes in Tallinn, mit dem Jugendkammerchor des Altstadtgymnasiums zu Tallinn die Taufkirche und das Taufbecken dieses für die katholische Kirche in Estland so wichtigen Menschen noch zu besuchen.



Besuch in Leimersdorf in der Taufkirche von Eduard Profittlich, erster Erzbischof von Estland

Mit diesem abschließenden Höhepunkt ging die Woche der Begegnungen, Gespräche, Gebete und vor allem Gesänge also zu Ende.

„Ich will dir lobsingeln unter den Völkern“ – so der Projekttitle der Chorbegegnung und „Keiner soll allein glauben“ – so das Leitwort des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken. Es dürfte sicher sein, dass dieses Leitwort von nun an nicht nur die Jugendlichen der Chöre aus Tallinn und Koblenz begleitet und im Alltag bestärkt, sondern auch die vielen Menschen, die zu ihren Konzerten gekommen und ihnen auf ihrer Reise begegnet waren.

Dr. Achim Tieftrunk
Vorsitzender der Singschule Koblenz